

21. Januar 2020

Verkehrsausschuss beschließt Pilotprojekt im On-Demand-Verkehr

Der Verkehrsausschuss der Stadt Köln hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig die Einrichtung eines On-Demand-Verkehrs als Ergänzung zu dem bereits bestehenden ÖPNV-Angebot beschlossen. Wenn auch der Rat in seiner Sitzung am 6. Februar seine Zustimmung gibt, wird die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) beauftragt, zunächst ein dreijähriges Pilotprojekt durchzuführen.

On-Demand-Verkehre werden auf Nachfrage der Fahrgäste durchgeführt und sind unabhängig von festen Routen oder vorgegebenen Fahrplänen. Reisende können per App oder Telefon eine Fahrt buchen, werden an einer bestehenden oder virtuellen Haltestelle abgeholt und innerhalb eines bestimmten Bereiches zu ihrem Ziel gebracht. Ein Algorithmus kombiniert die Anfragen, bündelt ähnliche Fahrtwünsche, plant die optimale Route und berechnet die individuelle Fahr- und Ankunftszeit, die in der App dargestellt wird.

Während der Pilotphase sollen bis zu zehn Kleinbusse mit elektrischem Antrieb wochentags zur Feinerschließung von Quartieren und am Wochenende als Nacht-Shuttle eingesetzt werden. Konkrete Bedingebiete werden vor dem Projektstart auf Basis der aktuellen Erschließungssituation, unter Berücksichtigung der jeweils vor Ort bestehenden Altersstruktur der Bevölkerung und des Mobilitätsbedarfs ausgewählt.

Neben der Beschaffung der Kleinbusse muss auf einem Betriebshof der KVB die benötigte Ladeinfrastruktur aufgebaut sowie eine Software beschafft werden, die den Algorithmus zur Steuerung der On-Demand-Verkehre beinhaltet, sowie Kunden-App, Fahrer-App und Dispositionsoberfläche zur Verfügung stellt. Darüber hinaus sollen eine Verknüpfung mit der KVB-App, eine Integration in das bestehende Tarifsystem sowie der Verkauf von Tickets im Fahrzeug erfolgen.

„Mit dem On-Demand-Verkehr wollen wir einen weiteren Beitrag im Rahmen der Daseinsvorsorge in Köln leisten, um noch mehr Menschen zu einem Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf klimafreundlichere öffentliche Angebote zu motivieren“, erläutert Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehrs-Betriebe AG.

Die Kosten für das geplante Angebot werden inklusive des benötigten Fahrpersonals bei rund 1 Mio. Euro pro Jahr liegen. Eine Förderung durch den Bund wurde von der KVB beantragt. Die Stadt Köln hat darüber hinaus am 15. Januar 2020 eine Projektskizze zur Einwerbung von Fördermitteln beim Land NRW für das geplante On-Demand-Angebot eingereicht. Im Falle einer positiven Beurteilung durch eine Jury wird die Stadt Köln einen formalen Förderantrag für das Projekt stellen. Eine wichtige Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Projekt noch in diesem Jahr startet.

- GuM -